

# NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort · 13. Januar 2015

## Kampagne: Grenzwanderung

---

### **NABU Friedberg – Grenzgang , vom „Ahnden begangenen Frevels“ hin zur reinen Information**

Kräftiger Wind, niedrige Temperatur und auch einige Regentropfen – trotz widriger Witterung trafen sich am 11. Januar 24 Teilnehmer zur traditionellen Grenzwanderung in Dorheim. Nach der Begrüßung durch Ruth Müller, NABU Friedberg, und der Führungsleiter Gerd Bauschmann und Dr. Klaus-Dieter Rack wurde zunächst die Geschichte der Grenzwanderungen erläutert. Diese Tradition in Dorheim lebte vor rund 30 Jahren wieder auf. Pfarrer Kramer, damals neu in Dorheim, regte eine Wanderung durch sein neues Tätigkeitsfeld an. Gerd Bauschmann, Vogelschutzgruppe (heute NABU Friedberg), griff dies auf und lud zu einem Grenzgang ein, der seither jährlich veranstaltet wird. Ortsvorsteher und Historiker Dr. Rack wies daraufhin, dass solche Grenzgänge ab Mitte des 18. Jahrhunderts verbürgt sind. Sie dienen dazu, Grenzstreitigkeiten zu schlichten und „begangenen Frevel festzustellen und zu ahnden“.

Vom Marktplatz ging es zur Wetterbrücke und von dort Richtung Kindergarten und Schule sowie entlang der Wetter zum Sauerbrunnen. Das Augenmerk lag zunächst auf der Ortsgeschichte. Nach der sehr früh erfolgten Begradigung der Wetter zwischen Eisenbahnbrücke und Ortskern wurde in den 60er Jahren dann der neue Kindergarten in Eigenleistung der Dorheimer Bevölkerung und Vereine gebaut. Auf der ehemaligen Nachtweide wurde schließlich die Brüder-Grimm-Schule errichtet. Der Charakter dieser Flächen nördlich der Wetter veränderte sich damit erheblich. Übrigens gab es bereits vor 1940 Pläne für eine verbesserte Infrastruktur. Diese sahen an der Nachtweide einen Fußball- und Tennisplatz sowie ein Schwimmbad vor.

Vor der Eisenbahnbrücke folgte der nächste Halt und es gab Informationen zum ehemaligen Wehr. Bestehende Flachwasserbereiche wurden von den Kindern zum Schwimmenlernen genutzt, an tieferen Stellen gingen die geübten Schwimmer in den Sommermonaten ins Wasser. In damaliger Zeit musste jedoch bereits ein „Jahresberechtigungsschein zur Nutzung des Schwimmbereichs erworben werden – Kostenpunkt 3 Reichsmark“. Der nächste Halt war an der Behelfsbrücke über die Wetter, unter der neuen Umgehungsstraße gelegen. Zum großen Bedauern ist diese Behelfsbrücke inzwischen gesperrt und die Bevölkerung aus Dorheim ist sich in ihrem Wunsch nach einem neuen Steg über die Wetter einig. Da ja wohl Gelder hierfür bereitstehen, liegt die Realisierung „nur noch an der Umsetzung durch die Friedberger Politik“.

**Herausgeber**  
NABU  
Naturschutzbund Deutschland  
Gruppe Friedberg



Ruth Müller, Zweite Vorsitzende  
61169 Friedberg  
Zum Germaniabrunnen 24  
Tel. 06031 – 5860

### **Nicht nur gute Nachrichten aus der Natur**

Entlang der Gemarkungsgrenze Dorheim/Schwalheim wanderten die Teilnehmer durch das Sauerbrunnenwäldchen. Leider präsentiert sich das Wäldchen in „desolatem“ Zustand. Einige Bäume sind umgestürzt, andere wurden gefällt. Ein Wald, auch im Winter, sieht anders aus. Erstaunlich auch, dass über die Fällungen im letzten Jahr noch nicht einmal der Gebietsbetreuer für Vogelschutz informiert wurde! Auch Ausgleichsmaßnahmen, die wohl im Bereich Wiesen und Wäldchen entstanden sind, spiegeln den desolaten Zustand wider. Bleibt die Frage offen, wer sich um den Bestand dieser Ausgleichsflächen kümmert!

Über die Schwalheimer Straße wurde der Wingert erreicht. Heute noch sichtbar sind hier die Sand- und Kiesgruben, die früher von Handwerkern zur Gewinnung von Baumaterial genutzt wurden. Vorbei ging es am vom NABU Friedberg angelegten Informationspfad für Wildobst und einer Herde von Rhönschafen, die große Flächen auf den Streuobstwiesen beweidet und hilft, den Charakter dieses Areals zu erhalten. Nächstes Ziel war die an der Römerstraße gelegene Ausgleichsfläche. Kritisiert wurde, dass an den Bäumen die Beschilderung fehlt. Auch die Ausführung (Pflanzschnitt der Bäume und Baumschutz) waren nur mangelhaft ausgeführt. Bereits im letzten Sommer schienen einige Bäume abgestorben zu sein. Mal sehen, ob die beauftragte Firma in den kommenden Jahren ihren Pflegeauftrag wahrnimmt.

Kurz vor dem Erreichen der B 455 war von der Römerstraße aus der an einem Hochspannungsmast angebrachte Wanderfalkenkasten zu sehen. Tatsächlich konnte hier ein Wanderfalke ausgemacht werden. Für die an diesem Wochenende durchgeführte bundesweite „Stunde der Wintervögel“ konnten 13 Vogelarten gezählt werden. Gerd Bauschmann, der die Zählung übernommen hatte: „Angesichts des Wetters ein gutes Ergebnis.“

Zum Abschluss des gelungenen Nachmittags hatten Ruth Müller und Tochter Stefanie noch heiße Getränke und Gebäck bereit gestellt. Viele Teilnehmer nahmen diese Stärkung gerne an und nutzten die Chance, das Gesehene und Gehörte noch einmal Revue passieren zu lassen. Weitere Bilder zum Ablauf der diesjährigen Grenzwanderung sowie zu weiteren Aktivitäten und geplanten Wanderungen finden Interessierte im Internet unter [www.NABU-Friedberg.de](http://www.NABU-Friedberg.de).

---

Axel Müller

Pressewart des NABU Friedberg <http://www.nabu-friedberg.de/>

Kontaktdaten:

Zum Germaniabrunnen 24  
61169 Friedberg

Tel.: 06031 5860

Mobil: 0151 5397 3910

e-Mail: [arst-mueller@unitybox.de](mailto:arst-mueller@unitybox.de)

NABU Friedberg, 61169 Friedberg, [www.nabu-friedberg.de](http://www.nabu-friedberg.de) ; Vereinsregister VR505; Amtsgericht Friedberg; Konto: Sparkasse Oberhessen, BLZ 518 500 79, KontoNr. 60000123; BIC: HELADEF1FRI, IBAN: DE58518500790060000123; Spenden sind steuerlich absetzbar; Anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz; Mitglied im NABU Deutschland; Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3, 10177 Berlin

**Herausgeber**

NABU  
Naturschutzbund Deutschland  
Gruppe Friedberg



Ruth Müller, Zweite Vorsitzende  
61169 Friedberg  
Zum Germaniabrunnen 24  
Tel. 06031 – 5860